



Küssnächter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

Sportcluster Itschnach

Unter Mitwirkung der Bevölkerung und der Vereine wurde ein nun vorliegender Masterplan für eine Dreifachturnhalle in Itschnach erarbeitet.

3

Fernab der Hektik

In einem alten Bauernhof auf dem Limberg hat Simona Casaulta ein Atelier errichtet, in dem sie Workshops für Kinder und Erwachsene anbietet.

5

Bücher für die Herbstferien

Die Bibliothekarin Ilka Allenspach aus Küssnacht stellt verschiedene Bücher vor, die sie der Leserschaft ganz besonders empfehlen möchte.

Letzte Seite

WINDKRAFTANLAGEN

SVP Küssnacht sisiert Einzelinitiative

Wie die SVP Küssnacht in einer Medienmitteilung vom 4. Oktober schreibt, sisiert die Partei die Einzelinitiative zum Mindestabstand von Windkraftanlagen. Dies, weil die Baudirektion des Kantons Zürich dem Bau von Windkraftanlagen am Pfannenstiel vor allem aufgrund von ungelösten Konflikten mit der Aviatik der Flughäfen Zürich und Dübendorf eine niedrige Priorität einräumt.

Wie der Medienmitteilung weiter zu entnehmen ist, habe der Gemeinderat Küssnacht gegenüber der SVP Küssnacht erklärt, dass eine Anpassung des kantonalen Richtplans für Windkraftanlagen in Küssnacht praktisch ausgeschlossen werden könne und dass auch ohne die Einzelinitiative der SVP Küssnacht kein Risiko eingegangen werde, dass Windkraftanlagen in Küssnacht entstehen könnten. Damit werde es in absehbarer Zeit nicht zu einer Abstimmung kommen. (red.)

GCK LIONS

Auf drei Siege folgen zwei Niederlagen

Nach drei torreichen Auswärtssiegen Ende September mussten die GCK Lions Anfang Oktober gerade zwei Heimniederlagen einstecken. Der 2:5-Misserfolg gegen Sierre brachte das Team wieder zurück auf den Boden der Realität. Das Team aus dem Wallis war für die GCK Lions schlicht zu stark und dominierte fast die gesamte Partie hindurch.

Besonders ärgerlich war für die GCK Lions die Niederlage gegen Kantonsrivalen Winterthur. Denn obwohl das Team aus Küssnacht während des gesamten Spiels überlegen war, resultierte am Ende nur ein unzufriedenstellendes 0:1. (red.) Seite 7



Grossandrang Kleider, so weit das Auge reicht

Die vom Familien-Club Küssnacht organisierte Kinderartikelbörse zog am Samstag Hunderte von Familien in die Heshalle. Von Spielsachen über Bücher bis hin zu Kleidung in allen erdenklichen Kindergrößen war an diesem Tag für jede Familie etwas dabei. Da sich die Kinderartikelbörse immer grosser Beliebtheit erfreut und der

Andrang entsprechend gross war, mussten sich die Familien beim Anstehen für die Zahlstationen auch ein wenig in Geduld üben. Mit grossen Plastiktüten, gefüllt mit Kindersachen unterschiedlichster Art, verliessen die Familien die Heshalle im Wissen, an diesem Tag bestimmt viel Geld gespart zu haben. (red.) BILD LORENZ VON MEISS

EINJÄHRIGES PILOTPROJEKT

Kapo zufrieden mit Online-Polizeiposten

Bei der Kantonspolizei Zürich (Kapo) kann man verschiedene Delikte im Internet anzeigen – auch ausserhalb der Öffnungszeiten der herkömmlichen Polizeiposten: Das Projekt läuft seit dem 1. Juli und ist vorerst auf ein Jahr angelegt.

Wie einem kürzlich veröffentlichten Beitrag auf der Website des Kantons zu entnehmen ist, zieht die Kapo aus den ersten zweieinhalb Monaten des Projekts eine positive Bilanz. «In dieser Zeit wurden über 330 Termine vereinbart. Davon waren mehr als 260 Anzeigen und zirka 65 Beratungen», heisst es in der Meldung in der Rubrik «Fachfrage» weiter.

Und so funktioniert es: Der Online-Polizeiposten ermöglicht es, einen Online-Termin mit einer Polizistin oder einem Polizisten auf der Website zh.ch/epolice zu buchen. Die Anzeigenerstattung erfolgt dann per Videokonferenz. Zum vereinbarten Zeitpunkt nimmt ein Polizist oder eine Polizistin der Kantonspolizei Zürich die Anzeige entgegen und informiert über das weitere Vorgehen.

Im direkten Gespräch können offene Fragen geklärt und die relevanten Daten erhoben werden. «Die weitere polizeiliche Arbeit erfolgt wie auf herkömmlichen Polizeiposten», schrieb die Kapo bei der Lancierung des Angebots. Darüber hinaus bestehe die Möglichkeit, sich in polizeilichen Fragen beraten zu lassen.

Das Angebot kann von Personen genutzt werden, die im Kanton Zürich wohnhaft sind oder bei denen der Tatort im Kanton Zürich liegt. Der Online-Polizeiposten wird in der einjährigen Projektphase vom Polizei- und Justizzentrum Zürich aus betrieben. (red.)



Weitere Informationen zum Online-Polizeiposten: zh.ch/epolice

ANZEIGEN

IN USTER: DESIGN FÜR DAHEIM.

Offizieller Händler

Leuchten von Baltensweiler

UMIKI
ARCHITEKTUR & DESIGN

Gschwaderstrasse 37 | 8610 Uster | uniki.ch

schmidli

Vorhänge
Bodenbeläge
Bettwaren

Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

Küssnächter
Lokalzeitung für Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

**Online durchstarten.
Jetzt Ihre Werbung buchen.**

derkuesnachter.ch

Residenz ZUMIPARK

Die Boutique-Residenz für gehobene Ansprüche

ZUMIPARK
Alters- und Pflgeresidenz
Küssnacherstrasse 7 | CH-8126 Zumikon
Tel. 044 919 85 00 | www.zumipark.ch

Publireportage

Die Universitätsklinik Balgrist und das Spital Männedorf gründen die Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Die Universitätsklinik Balgrist und das Spital Männedorf haben die «Klinik für Orthopädie und Traumatologie Balgrist – Spital Männedorf» gegründet, die sie ab 7. Oktober 2024 gemeinsam betreiben werden. Die Kooperation bündelt die Stärken der beiden Spitäler: eine exzellente Grundversorgung am Spital Männedorf, gekoppelt mit der hochspezialisierten Expertise in der muskuloskelettalen Medizin der Universitätsklinik Balgrist. Sie schafft damit die Voraussetzungen für eine nachhaltige Stärkung der orthopädischen und der traumatologischen Versorgung in der Region.

Patientinnen und Patienten des Spitals Männedorf erhalten wohnortsnah einen unkomplizierten Zugang zu hochspezialisierter Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation für den Bewegungsapparat. Durch die enge Zusammenarbeit wird die Versorgungskette von einfachen bis hin zu komplexen Fällen aus einer Hand sichergestellt.

Ganze Bandbreite im Angebot

Bereits seit Februar 2023 arbeiten das Spital Männedorf (SMA) und die Universitätsklinik Balgrist (Balgrist) im Bereich der Wirbelsäulenmedizin erfolgreich zusammen. Nun wird die ganze Bandbreite der Orthopädie und der Traumatologie unter der fachlichen Führung des Balgrist im Spital Männedorf angeboten: von Spezialprechstunden über konventionelle Behandlungen bis hin zu ausgewählten orthopädisch-traumatologischen Eingriffen. Mitarbeitende des Balgrist führen künftig auch die Sprechstunden in der zum Spital Männedorf gehörenden orthopädischen Praxis in Hombrechtikon durch. Damit wird am rechten Zürichseeufer eine wohnortnahe Grundversorgung mit Zugang zu hochspezialisierter Medizin der Universitätsklinik

Von links:
Prof. Dr. med.
Samy Bouaicha,
PD Dr. med. Silvan
Beeler, Dr. med.
Daniela Meyer,
Dr. med. Andreas
Flury, Dr. med.
Dominik Kaiser.

BILD ZVG



Balgrist sichergestellt. Stefan Metzker, CEO des Spitals Männedorf, über die neue Zusammenarbeit: «Unsere Hauptaufgabe ist es, unseren Patientinnen und Patienten eine erstklassige medizinische Versorgung in der Region zu gewährleisten und Zuweisenden den bestmöglichen Service zu bieten. Die Orthopädie und die Traumatologie sind zentrale Fachbereiche unseres Spitals, die wir nun gemeinsam mit der Universitätsklinik Balgrist auf höchstem Niveau weiterführen.»

Mazda Farshad, medizinischer Spitaldirektor der Universitätsklinik Balgrist, zeigt sich begeistert: «Mit der

Partnerschaft können wir die universitäre Spitzenmedizin der Universitätsklinik Balgrist regional und aus einer Hand anbieten. Patientinnen und Patienten haben somit Zugang zum gesamten Behandlungsspektrum – von Standardbehandlungen regional im Spital Männedorf zu hochkomplexen Behandlungen an der Universitätsklinik Balgrist.» Geleitet wird die Klinik für Orthopädie und Traumatologie Balgrist – Spital Männedorf vom Chefarzt Prof. Samy Bouaicha, Kaderarzt am Balgrist. Er sagt: «Besonders freue ich mich auf eine enge Zusammenarbeit mit den Hausärztinnen und Hausärzten in

der Region rund um das Spital Männedorf. Wir stärken damit die regionalen Netzwerke. Patientinnen und Patienten finden sich leichter zurecht, wenn sie weniger medizinische Ansprechpartner und einen direkten Weg zu den erfahrenen Fachteams haben.» (pd.)



Mehr zum Angebot an der Klinik für Orthopädie und Traumatologie Balgrist – Spital Männedorf finden Sie unter nebenstehendem QR-Code.

KIWANIS

Mithilfe am Jubiläumsherbstfest des heilpädagogischen Zentrums Ilgenhalde

Jährlich feiert die Ilgenhalde, das heilpädagogische Zentrum für Kinder und Jugendliche in Fehraltorf, Ende September ein grosses Herbstfest. In diesem Jahr konnte die Institution gar ihr 50-jähriges Bestehen feiern.

Regelmässig ist der Kiwanis Club Küssnacht mit einer Delegation präsent, um am Verpflegungsstand für das leibliche Wohl von Bewohnerinnen und Bewohnern, Personal und Gästen zu sorgen. Das war auch im Jubiläumsjahr so.

Bei schönem Spätsommerwetter fand sich die erste Schicht vor 11 Uhr in der Ilgenhalde ein, um die Fritteuse und den Grill betriebsbereit zu machen und die Kühlschränke mit Gemüseschalen, Getränken, Grillgut und Pommes frites zu bestücken. Dann galt es, die Chargen zu verteilen. Kaum war klar, wer was zu

tun hatte, setzte auch schon ein stetiger Besucherstrom ein. Würste und Spiessen gingen gleichermassen gut weg, Pommes mussten beinahe im Akkord frittiert werden, und der Getränkeverkauf florierte ebenfalls.

Gegen 14 Uhr übernahm die zweite Schicht den Betrieb. Zwar war die erste Welle der hungrigen und durstigen Mittagsgäste für den Moment gesättigt, aber das wunderbare Wetter und die zahlreichen Attraktionen des Festes trieben auch jetzt noch viele Besucher an den Verpflegungsstellen.

Der Reinerlös des Verkaufs fliesst der Ilgenhalde zu und kommt damit allen Bewohnerinnen und Bewohnern zugute.

Alfred Ernst

Kiwanis Club Küssnacht
Zürichstrasse 145
8700 Küssnacht



Die Delegation des Kiwanis Club sorgte für das leibliche Wohl der Besuchenden.

BILD ZVG

ANZEIGE

IMMOBILIEN



Mehr Infos auf:
[walde.ch/
immobilien-apero](http://walde.ch/immobilien-apero)

Immobilien Apéro am 17. Oktober in Zollikon

Besuchen Sie unseren Immobilien-Apéro und entdecken Sie exklusive Off-Market-Angebote. Experten von Walde Immobilien beraten Sie, die ZKB beantwortet Ihre Finanzierungsfragen, und das Architekturbüro BAUS baut steht Ihnen bei architektonischen Anliegen zur Seite. Freuen Sie sich auf den Vortrag von Claudio Walde, CEO von Walde Immobilien AG, zum Thema «Immobilienmärkte 2024/25 – Rückblick & Perspektiven».

WALDE

IMMOBILIEN

Wann & Wo

17. Oktober 2024, um 17.30 Uhr
Haus der Immobilien,
Zollikerstrasse 65, 8702 Zollikon
Apéro inklusive – keine
Anmeldung erforderlich!

BAUS
baut.

Zürcher
Kantonalbank



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionschluss:

Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias
Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lv.m.)

Ständige Mitarbeiter:

Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.),
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derkuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derkuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derkuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau



All business
is local.

Jetzt Ihre
Werbung buchen.

derkuesnachter.ch

AUS DER GEMEINDE KÜSNACHT

Masterplan Fallacher für geplante Dreifachturnhalle liegt vor

Die Küsnachter Bevölkerung hat den Gemeinderat beauftragt, eine Vorlage für eine Dreifachturnhalle sowie ein Gesamtkonzept für einen Sportcluster in Itschnach zu erarbeiten. Zur optimalen Auslastung prüft der Gemeinderat auch den Standort Heslibach.

Die Gemeindeversammlung stimmte am 5. Dezember 2022 der Einzelinitiative «Eine Dreifachturnhalle für Küsnacht» zu. Mit dieser wurde der Gemeinderat beauftragt, den Stimmberechtigten eine Kreditvorlage zum Bau einer Dreifachturnhalle und ein Gesamtkonzept für einen Sportcluster in Itschnach vorzulegen.

Masterplan Fallacher liegt vor

Gestützt auf den Entscheid der Stimmberechtigten wurde unter Mitwirkung der Bevölkerung und der Vereine ein Masterplan erarbeitet, welcher nun vorliegt. Der Masterplan unterteilt das Gebiet Fallacher in die Bereiche Süd, Nord und KEK. Der Bereich Süd stellt den Perimeter für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs dar.

Er beinhaltet heute die Tennisanlage, öffentliche Parkplätze sowie eine Freifläche. Künftig ist er für die Dreifachturnhalle, bisherige und zusätzliche Tennisplätze, Parkplätze sowie allfällige weitere Infrastrukturgebäude für die Vereine vorgesehen. Beim Bereich Nord mit den Fussballanlagen, den öffentlichen Parkplätzen und der Bushaltestelle handelt es sich um einen «Möglichkeitenperimeter» für zukünftige zusätzliche Vorhaben.

Der Perimeter KEK mit den Anlagen der Kunsteisbahn soll nach der erst gerade durchgeführten Sanierung der Infrastrukturen weitestgehend unberührt bleiben. Die allfällige Erstellung einer E-Bus-Garage würde nicht im Bereich Süd zu liegen kommen und wird damit bewusst von der Dreifachturnhalle entkoppelt.

Für die Projektierung (Wettbewerb und Vorprojekt) wird mit Kosten von rund 0,9 Mio. Franken gerechnet. Die Baukosten werden auf rund 17,6 Mio. Franken (+/-30%) geschätzt. Der Masterplan wird der Bevölkerung am politischen Themenabend vom 4. November 2024 vorgestellt.

Alternativstandort Heslibach

Im Rahmen der Masterplanung zeigte sich, dass aufgrund der Bedürfnisse der Vereine von einer hohen Auslastung der Halle an den Abenden und den Wochenenden auszugehen ist. Tagsüber besteht

hingegen am Standort Itschnach kein erhöhter Bedarf, auch nicht von der Schule Itschnach. Hingegen benötigen die Schule und die Kantonsschule Küsnacht mehr Turnhallenkapazitäten am Standort Heslibach.

Aus Sicht des Gemeinderates erscheint eine hohe Auslastung der neuen Dreifachturnhalle auch tagsüber als unabdingbar – dies insbesondere aus Nachhaltigkeitsgründen und aufgrund der hohen Erstellungs- und Betriebskosten. Daher hat er sich vertieft mit dem Standort Heslibach auseinandergesetzt.

Eine grobe Machbarkeitsuntersuchung zeigt, dass eine Unterbringung des Flächenbedarfs der Vereine grundsätzlich möglich wäre. Für eine weiter-

gehende Prüfung des Standortes Heslibach benötigt es jedoch zusätzliche Abklärungen. Insbesondere müssen der Umgang mit den bestehenden Gebäuden (Turnhallen und Schwimmbad) und deren Sanierungsbedarf, die bauliche Machbarkeit, die Auswirkungen auf das Quartier und die Haltung der Initianten und Vereine bzw. der Bevölkerung geklärt werden.

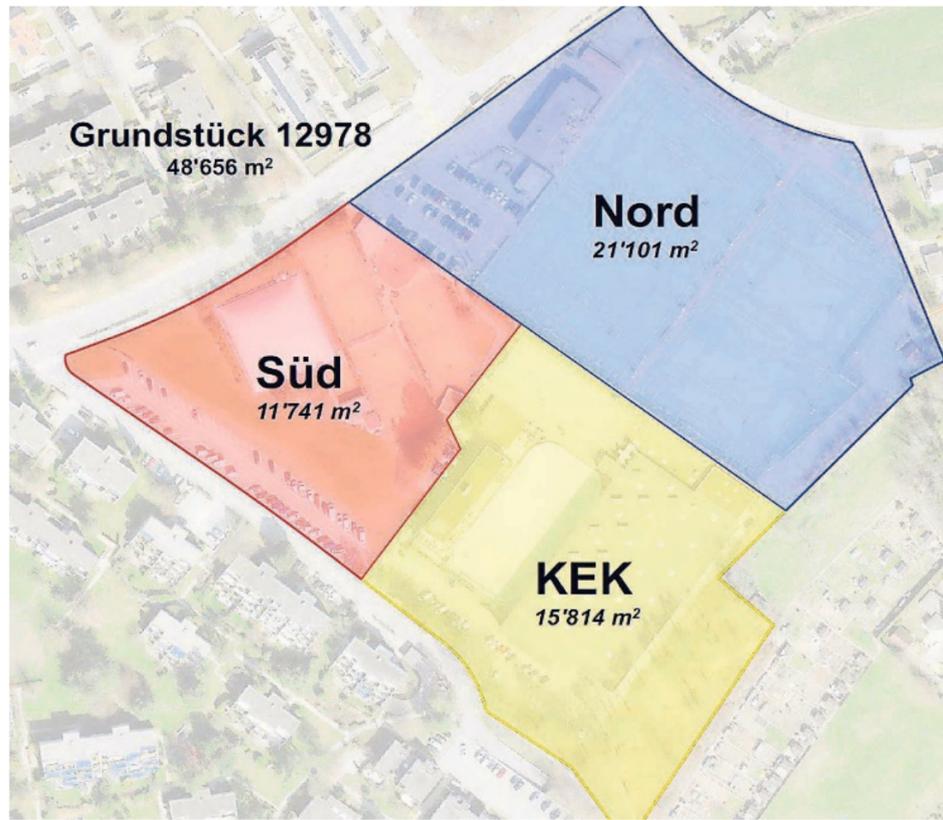
Bedarf ist anerkannt

«Der Gemeinderat anerkennt das Bedürfnis der Vereine nach einer Dreifachturnhalle ausdrücklich und hat deswegen vom Masterplan Fallacher zustimmend Kenntnis genommen», so Adrian von Burg, Gemeinderat und Vorsteher Liegen-

schaften. «Es ist ihm aber wichtig, der Bevölkerung die bestmögliche Variante für deren Standort vorzulegen.»

Der Bau einer Dreifachturnhalle hat erhebliche langfristige Auswirkungen auf die Gemeinde, insbesondere bezüglich Nutzungsmöglichkeiten, Vereinsaktivitäten, Finanzierung, Verkehr und Nachhaltigkeit. Ob nebst dem durch die Einzelinitiative vorgegebenen Standort Fallacher auch der Standort Heslibach in Frage kommt, können nur vertiefte Untersuchungen zeigen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat entschieden, die Abstimmung über die Kreditvorlage Dreifachturnhalle auf spätestens Dezember 2025 zu verschieben.

Gemeinderat Küsnacht



PFARRKOLUMNE

Tierisches

Vielleicht kennen Sie ja einen dieser wunderbaren Spaziergänge in Arosa oder Davos, bei denen man ganz umstandslos auf Eichhörnchen treffen kann. Ja, man kann den flinken Tierchen mit dem flauschigen Schweif



Alexander Heit
Pfarrer reformierte Kirche Herrliberg

«Wir haben ein zweischneidiges Verhältnis zu den Eichhörnchen.»

fast gar nicht entkommen. Sie eilen herbei, sobald man einen Stop macht. Und wenn man in seiner Tasche zufällig ein paar Nüsse findet, fressen sie einem tatsächlich aus der Hand. Für Kinder ist das ein grosses Vergnügen, aber auch Erwachsene können sich den freundlichen filigranen Wesen mit den kleinen braunen Knopfaugen kaum entziehen. Sie sind einfach herzlich, und wenn man ihnen die eine oder andere Nuss übergibt, fühlt man sich eins mit der Natur, wie sonst kaum. Dass Eichhörnchen auch ganz anders können, mussten die Engländer kürzlich schmerzlich erfahren. Vor ein paar Wochen sprangen an einem Montagmorgen um 8.54 Uhr zwei Eichhörnchen auf einen Londoner Zug der Great Western Railway auf. Um klarzustellen, von was wir hier reden: Sie sprangen nicht aufs Dach, sondern enterten eines der Abteile. Was sich dann abspielte, kommt einem Horrorfilm gleich. Wenn Alfred Hitchcock noch drehen könnte, würde er nun vielleicht «Die Eichhörnchen» auf die Leinwand bringen. Jedenfalls fielen die zwei Nager über die Passagiere her und randalierten derart, dass die Leute das Abteil fluchtartig verliessen. Beim nächsten Halt versuchte man die Tiere zu besänftigen – natürlich mit Nusstengeln. Als das nichts half, griff man zum Besenstiel. Aber so leicht liessen sich die Eichhörnchen nicht mehr aus ihrem einmal eroberten Revier vertreiben. Schliesslich musste der Zug ganz und gar gestoppt und aus dem Verkehr gezogen werden.

Was lässt sich aus alledem lernen? Offenbar dies: Wir haben ein zweischneidiges Verhältnis zu den Eichhörnchen. Aber sie stehen hier natürlich nur beispielhaft für die Natur insgesamt: Der Mensch hat also ein zweischneidiges Verhältnis zur Natur. Einerseits sind wir eins mit ihr, schon allein, weil wir Teil der Natur sind. Und doch ist die Natur auch immer gefährlich, und wenn wir sie nicht beherrschen, wird sie uns nichts schenken, weder Nahrung noch Lebensraum. Und deshalb müssen wir beides tun: Sie beherrschen und sie bewahren. So ist es wirklich. Und eigentlich lassen sich ja alle Debatten, die wir gerade über den Umgang mit der Natur führen, genau so dekodieren: als ein Hin und Her zwischen Beherrschen und Bewahren. Wem diese Entschlüsselungsarbeit zu mühsam ist, kann auch einfach in die Bibel schauen. Da steht es auch schon.

KÜSNACHTER DORFPLATZ

Dorf- und andere Plätze in Küsnacht

Küsnacht verfügt über einen Dorfplatz sowie 4 Parkplätze an zentraler Lage (Alte Landstrasse, Coop, Zürichstrasse, Untere Dorfstrasse). Die geplante Nutzung mit Parkplätzen auf dem Areal Alte Landstrasse ist sehr sinnvoll, löst aber das Parkierungsproblem für Einkäufe bei Migros, Coop, Apotheke, Bankgeschäfte etc.

Neue Rubrik: Dorfplatz

Der «Küsnachter» veröffentlicht in loser Folge Einsendungen von Leserinnen und Lesern. Haben Sie als Bewohnerin oder Bewohner von Küsnacht eine Meinung zu einem lokalpolitischen Geschäft oder Anregungen fürs Gemeindeleben? Schicken Sie uns Ihren Text, der mit rund 4000 Zeichen (inklusive Leerschlägen) länger und ausführlicher als ein Leserbrief sein darf. Die Rubrik «Küsnachter Dorfplatz» richtet sich an Einzelpersonen und nicht an Parteien oder Vereine. Die Redaktion behält sich das Publikationsrecht und allfällige Kürzungen vor. Denkbar ist die Rubrik auch für Herrliberg und Erlenbach. Melden Sie sich per E-Mail: kuesnachter@lokalinfo.ch.

nicht. Die Verlegung der Bushaltestelle zum Parkplatz Zürichstrasse ist als vorübergehende Lösung für die Sanierung der Oberwachtstrasse eine akzeptierbare Notlösung, jedoch keine Dauerlösung. Was bei einer solchen Lösung bleiben würde, sind zwei Areale an prominenter Lage, die nur dem Verkehr dienen, ohne die Parksituation im Dorf zu verbessern.

Zudem sind die Umsteigezeiten Bus-Zug in beiden Richtungen extrem knapp berechnet, was kein Anreiz, sondern oft ein Hindernis ist, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Mit einer Umleitung der Buslinie über die Rosenstrasse wird diese Situation nicht verbessert, sondern es braucht eine Anpassung des Fahrplans mit realistischen, längeren Umsteigezeiten und sicheren Anschlüssen.

Auch der Weg zur Schiffsstation wird bei dieser Lösung unnötig verlängert. Und ist es zwingend, dass ständig noch grössere Busse durch das ganze Dorf mehrheitlich unterbesetzt fahren, oder wäre es – wie andernorts praktiziert wird – auch für Küsnacht eine Lösung, in Stosszeiten einen Bus doppelt zu führen (z. B. Schulbus)?

Immer wieder äussern sich verschiedene Fachleute, dass eine gut funktionierende Gemeinde auf den Mittelstand und



«Dafür braucht es mehr Gewerbefläche und Wohnungen für alle Generationen zu zahlbaren Preisen.»

Ursula Bleuler*

das Gewerbe angewiesen ist. Dafür braucht es dringend mehr Gewerbefläche und Wohnungen für alle Generationen zu zahlbaren Preisen.

Auf den Parkplätzen Alte Landstrasse und Zürichstrasse wäre die Möglichkeit gegeben, diese Ziele zu verwirklichen. Ein entsprechendes Projekt «Parkplatz Zürichstrasse» wurde vom Souverän zwar abgelehnt, inzwischen hat sich jedoch einiges verändert. Wir haben keine Drogerie mehr, die ZKB wird zusätzliche Parkplätze beanspruchen, die Bushaltestelle beim Coop soll verlegt werden. In einem Leserbrief wurde überzeugend dargelegt, dass die Bushaltestelle durchaus mit einer Verkleinerung des Parkplatzes beim Coop angepasst werden könnte.

Im Moment ist eine Denkpause angesagt. Dies ist eine Chance, die dringend genutzt werden müsste, um ein umfassendes Dorfentwicklungskonzept zu erarbeiten. Lösungen wären möglich, es braucht aber ganzheitliches Denken, Kreativität, Toleranz und der Wille von Volk und Politik. Nur mit diesen Prämissen schaffen wir ein wohnliches Küsnacht für alle.

*Ursula Bleuler ist überzeugte Küsnachterin, der eine positive Entwicklung des Dorfes ein Anliegen ist.

ANZEIGE



Für Menschen, die kein Obdach haben.



Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Gemeinde Küsnacht, Abt. Liegenschaften, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht
 Zone: Zone für öffentliche Bauten OeB
 Objekt/Beschrieb: Neubau Kindergartenprovisorium, auf Grundstück Kat.-Nr. 9235
 Strasse/Nr.: Mittelfeldstrasse 2, 8700 Küsnacht

Die **physischen Bauakten** liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Abteilung Hochbau und Planung der Gemeinde Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit nicht.

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben.

Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

10. Oktober 2024
Die Baukommission

Bestattungen

Ernst, Peter, von Küsnacht ZH und Zürich ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Boglerenstrasse 12, geboren am 13. April 1946, gestorben am 26. September 2024.

Mollerus, Ernst Werner, von Zollikon ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Im Zeltengut 1, geboren am 9. Dezember 1941, gestorben am 30. September 2024.

Steiner geb. Blake, Constance, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, geboren am 30. Dezember 1924, gestorben am 29. September 2024.

10. Oktober 2024
Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

**Sitzung vom 2. September 2024
Gesundheitsnetz Küsnacht AG / Leistungsvereinbarung 2025 / Genehmigung / Kreditbewilligung**

Der Gemeinderat hat die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und der Gesundheitsnetz Küsnacht AG für das Jahr 2025 genehmigt. Er hat für die Beratungsstelle der GNK AG einen Kredit von Fr. 365'000.– als gebundene, wiederkehrende, budgetierte Ausgabe bewilligt. Zudem hat er für den Pilotbetrieb der regionalen Nachtspitze für die Jahre 2025–2028 einen jährlichen Kredit von Fr. 30'000.– als neue wiederkehrende budgetierte Ausgabe genehmigt.

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Die Bibliothek Küsnacht befindet sich aufgrund der Sanierung des Höchhuses vorübergehend an einem neuen Standort:

Untere Heslibachstrasse 33 (Heslihalle), 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Sitzung vom 25. September 2024

Änderung Energiegesetz und Teilrevision Energie des kantonalen Richtplans / Stellungnahme

Der Gemeinderat hat zu den Änderungen des kantonalen Energiegesetzes und der Teilrevision Energie des kantonalen Richtplans Stellung genommen. Das Energiegesetz soll um das Kapitel «Bewilligung und Erstellung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien» ergänzt werden. Im Richtplan wurde zudem das Kapitel «Energie», welches die Nutzung von erneuerbaren Energien stärken soll, überarbeitet.

Einzelinitiative «Eine Dreifachturnhalle für Küsnacht» / Projektstand und weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat hat den Masterplan Fallacher zustimmend zur Kenntnis genommen. Weiter hat er der Weiterbearbeitung des Alternativstandortes Heslibach zugestimmt. Für die genauere Untersuchung dieses Standortes wird mehr Zeit benötigt. Aus diesem Grund wird die Abstimmung zum Masterplan Fallacher spätestens auf Dezember 2025 verschoben. Näheres zu diesem Geschäft ist der dazugehörigen Medienmitteilung zu entnehmen.

Einzelinitiative «Mindestabstand von Windrädern» / Sistierung

Der Gemeinderat hat die Einzelinitiative in Form der allgemeinen Anregung «Mindestabstand von Windrädern», eingegangen am 23. Juni 2023, auf Antrag der Initiantinnen und Initianten bis längstens 24. September 2027 sistiert. Im Entwurf zur Teilrevision Energie des kantonalen Richtplans sind keine Festsetzungen von Windenergieeignungsgebieten im Einzugsgebiet der Gemeinde Küsnacht mehr vorgesehen. Bis 2027 erhoffen sich die Beteiligten mehr Gewissheit über die Sach- und Rechtslage.

Notstromversorgung Abwasserpumpwerke / Kreditabrechnung

Der Gemeinderat hat die Kreditabrechnung für die mobile Notstromversorgung der Abwasserpumpwerke mit Gesamtkosten von Fr. 316'278.04 exkl. MWST gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 362'116.99 exkl. MWST genehmigt.

Grünanlagen und Friedhöfe / Schaffung neue Lehrstelle Gärtner/in EBA ab 2025

Der Gemeinderat hat die Schaffung einer neuen Lehrstelle Gärtner/-in EBA auf den Friedhof- und Grünanlagen bewilligt. Damit bietet die Gemeinde Küsnacht (ohne Gesundheitsnetz Küsnacht AG) neu 24 Lehrstellen in den Bereichen kaufmännische Ausbildung, Informatiker/-in EFZ, Plattformentwickler/-in EFZ, Fachperson Betriebsunterhalt (Fachrichtungen Werkdienst, Hausdienst und Sportanlagen), Gärtner/-in sowie Fachperson Betreuung an.

10. Oktober 2024
Der Gemeinderat

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Entlang von öffentlichen Strassen, Fusswegen und Plätzen werden die Passanten und der Fahrzeugverkehr vielfach durch überhängende Äste von Bäumen und Sträuchern aus den Vorgärten behindert. Oft wird dadurch auch die Verkehrsübersicht bei Einmündungen, Ausfahrten und Kreuzungen massiv eingeschränkt. Gerade im Winter beeinträchtigen ungenügend zurückgeschnittene Bäume und Sträucher mit der zusätzlichen Schneelast die Schneeräumungsarbeiten des Strassenunterhalts.

Die Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundstücken werden deshalb aufgefordert, die Bepflanzung auf ihrem Grundstück, falls erforderlich, bis zum **31. Oktober 2024** auf die gesetzlichen Masse wie folgt zurückzuschneiden:

Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen. Über Strassen muss der Fahrraum bis auf eine Höhe von mindestens 4,5 m frei gehalten werden. Bei Fuss- und Radwegen muss die lichte Höhe mindestens 2,65 m betragen. **Diese Lichtraumprofile sind dauernd frei zu halten.**

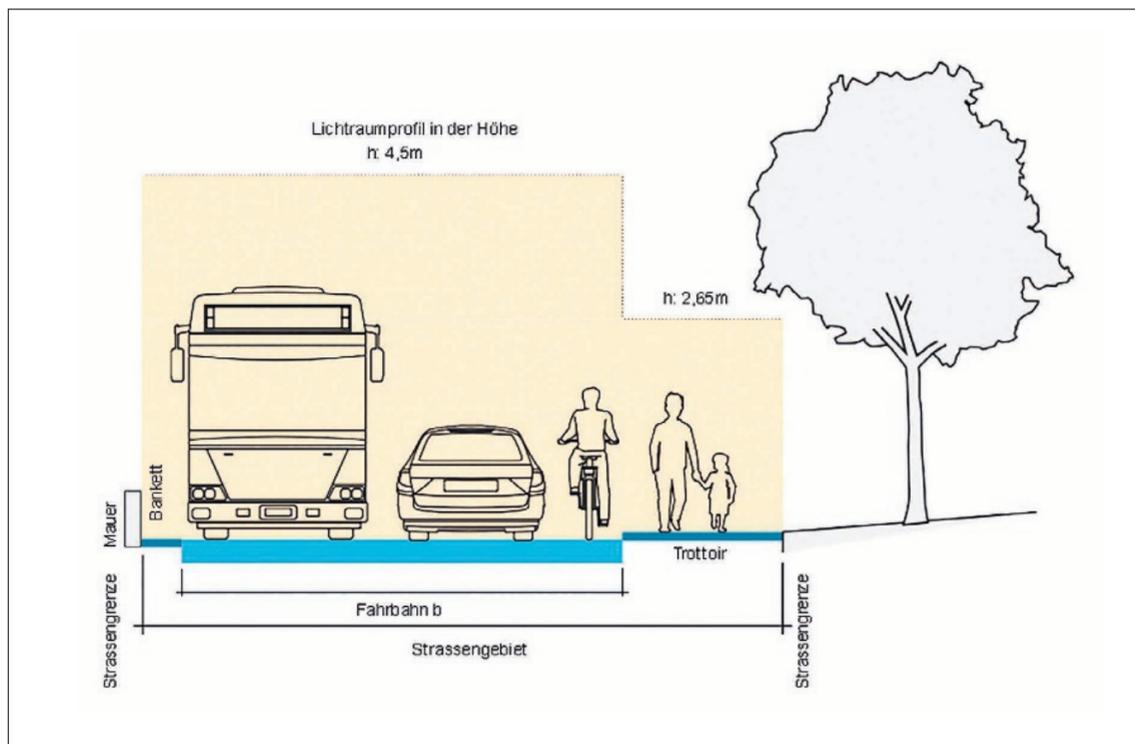
Schneiden Sie auch Sträucher und Bäume im Bereich von Strassenlampen, Hinweis- und Signalisationstafeln so weit zurück, dass die Lampen ihre Beleuchtungsfunktion erfüllen und die Schilder mühelos gelesen werden können. Besonders die öffentliche Beleuchtung ist ein wesentlicher Bestandteil der Verkehrssicherheit. Deren einwandfreie Funktion soll auch Sie in der Dunkelheit vor möglichen Gefahren schützen.

Bei Strasseneinmündungen, Strassenkreuzungen und Ausfahrten auf die Strassen müssen Sichtzonen eingehalten werden. In den Sichtzonen muss ein sichtfreier Raum zwischen einer Höhe von 80 cm und einer solchen von 3 m gewährleistet sein.

Bei Fragen zum allgemeinen Rückschnitt steht Ihnen der Leiter Strassenunterhalt, Herr Caspar Maag (044 913 13 50) vom Werkhof Küsnacht, gerne zur Verfügung. Haben Sie Fragen zum Freischnitt der Beleuchtungskandelaber, gibt Ihnen Herr Stefan Jung, Projektleiter Ausführung Strom (043 222 32 52) der Werke am Zürichsee AG, gerne Auskunft.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass Eigentümerinnen und Eigentümer von verkehrsbehindernden Bäumen und Sträuchern für Unfälle und Schäden haftbar gemacht werden können. Die Gemeinde Küsnacht und die Werke am Zürichsee AG danken für eine fristgerechte Ausführung der Arbeiten zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

10. Oktober 2024
Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit und Werke am Zürichsee AG



Massangaben zum Zurückschneiden der Bäume und Sträucher

Oase für Kreativität und Achtsamkeit

In einem alten Bauernhof auf dem Limberg hat Simona Casaula vor einem Jahr das Atelier64-Limberg eröffnet. Mitten in der Natur, fernab von der Hektik, bietet sie Workshops, Yoga- und Malkurse für Kinder und Erwachsene an. Dabei stehen Gestaltung, Kreativität und Achtsamkeit im Zentrum.

Karin Steiner

Im malerischen Weiler Limberg, hoch über Küsnacht am Pfannenstiel gelegen, scheint die Zeit stillgestanden zu sein. Wiesen, Felder und Bauernhöfe prägen das ländliche Gebiet. Das Gefühl, in einer anderen, weniger hektischen Zeit gelandet zu sein, verstärkt sich noch, wenn man die mit Gras und wilden Pflanzen bewachsene Treppe zum alten Bauernhof hochsteigt, in dessen Obergeschoss sich das Atelier64-Limberg befindet. Die Holzböden knarren beim Betreten des Hauses, und im Treppenhaus riecht man, dass hier noch mit Holz geheizt wird.

Wer das Haus betritt, wird von Simona Casaula, die das Paradies für klein und gross vor einem Jahr geschaffen hat, erst einmal im Teerraum mit einem Getränk und etwas Kleinem zum Knabbern empfangen. «Wir wollen gemeinsam ankommen und es uns gemütlich machen», sagt sie.

Malen ohne Erfolgsdruck

In die Malkurse kommen bis zu acht Kinder zwischen 5 und 12 Jahren. «Manchmal werden sie von ihren Müttern oder Grossmüttern begleitet, die dann auch mitmachen», erzählt Simona Casaula.

Bevor es losgeht, suchen sich die Kinder ein Malhemd aus dem Fundus aus, das auch die Kleinen selber zuknöpfen müssen. Dann gibt es eine Art Einturnen, um «im Körper anzukommen», wie Simona Casaula betont. Es gibt verschiedene Übungen sowie ätherische Öle zum Einreiben oder Spiele mit Farbkarten. «Dabei sprechen wir auch über die Materialien, die wir verwenden, die Pinsel, die Naturfarben, und darüber, wie sie gemacht werden. Es geht um einen Bewegungsprozess und um Wertschätzung der Materialien.»

Für die Themen lässt man sich von der Natur inspirieren, von den Tieren auf der Weide, den Schnecken und den Schmetterlingen, den Wiesen oder vom Brunnen, der vor dem Haus vor sich hin plätschert.

«Welche Farbe leuchtet dich heute an?», lautet eine zentrale Frage. Im Malzimmer arbeiten die Kinder meist stehend mit dem Rücken zur Zimmermitte. «So sehen sie nicht, was die anderen machen, und werden nicht beeinflusst.» Hier gibt es keine Konkurrenz, keinen Erfolgsdruck. Die Bilder sollen das ausdrücken, was die Kinder empfinden.

Die Blätter werden an den grossen Pinnwänden befestigt. In der Mitte des Raums stehen die Farben und die dazu gehörenden Pinsel bereit. Beim Malen müssen einige Regeln eingehalten werden. Zum Beispiel darf keinesfalls eine falsche Farbe in die Farbtöpfe gelangen, also müssen die Kinder Simona rufen, um die Pinsel auszuwaschen oder auch um die Pins von den Wänden zu ziehen. Aber sonst dürfen sie mit den Farben frei experimentieren und herausfinden, welche Farbe durch das Mischen mit einer anderen entsteht. Man kann mit Schwämmen hantieren und nach Herzenslust Altes wieder übermalen.

Im Einklang mit der Natur

Träger des Atelier64-Limberg ist der Verein Atelier64-Limberg, der vor einem Jahr gegründet wurde mit dem Ziel, einen Ort für Gestaltung, Achtsamkeit und Verbundenheit mit der Natur zu schaffen. «Es ist ein Ort für eine Auszeit, für einen bewussten Umgang mit sich und der Natur.» Zum Vorstand gehören neben Simona Casaula Claudia Wanger und Nils Müller vom Bauernhof «Zu halte Hose», Patrick Casaula und Ursula Meier.

Neben verschiedenen Malkursen bietet Simona Casaula, die Produktdesign, Grafik und Kulturmanagement studiert und eine weitere Ausbildung zur Yogalehrerin und Aromatherapeutin gemacht hat, auch Hatha-Yoga-Kurse für Erwachsene an. Zudem arbeitet die Küsnachterin eng mit einer Ölerin zusammen und besucht selber einen Ölmischkurs. «Am 1. Dezember von 14 bis 17 Uhr können Interessierte im Rahmen eines Aromatherapie-Work-



Bei Simona Casaula im Atelier64-Limberg finden gestresste Küsnachterinnen und Küsnachter Ruhe und Entspannung.

BILD KST

shops im Atelier64-Limberg ihr eigenes Hautöl mischen», verrät sie. «Es kommt bei uns stetig Neues dazu. Es war ein spannendes erstes Jahr, in dem wir viel Erfahrung sammeln konnten.»

Das Atelier kann zudem für Workshops und Kurse gemietet werden. Das gilt auch für das Nähatelier, das in einem separaten Zimmer eingerichtet wurde und in dem sich unter anderem Nähmaschinen befinden, auf denen Leder verarbeitet werden kann.

Open House

Am Sonntag, 10. November, von 14 bis 17 Uhr können Interessierte das Atelier64-Limberg kennenlernen. Es gibt Glühmost und einen Apéro. Weitere Infos und Anmeldung für die Kurse und Workshops: info@atelier64-limberg und www.atelier64-limberg.ch.



Beim Malen lassen die Kinder in den Malkursen ihrer Fantasie freien Lauf.

BILD ZVG

«Das Lesen bedeutet mir fast alles»

Seit nunmehr 50 Jahren gibt es das Café Littéraire in Küsnacht. Marie-Madeleine Steiger leitet den Lesekreis. Sie geniesst es, sich gemeinsam mit anderen vertieft mit einer Lektüre auseinanderzusetzen.

Marie-Madeleine Steiger rückt die Stühle und Tische im Jürgehus neben der reformierten Kirche in Küsnacht zurecht. Es ist Mittwochmorgen und heute findet wieder ein Treffen des Café Littéraire statt. Aktuell lesen die Teilnehmerinnen des Lesekreises gemeinsam «Der Zauberberg» von Thomas Mann. Der Autor habe unter anderem auch in Küsnacht gewohnt, erzählt Steiger.

Abstand zum Alltag

Zwei Mal pro Monat führt die Leiterin des Café Littéraire ein Treffen durch. Die Teilnehmenden setzen sich jeweils intensiv mit einem Buch auseinander. Es soll kein abgehobenes Gespräch unter Literaturexperten sein: Im Zentrum steht, was die Lesenden am Buch persönlich anspricht und welche Aussagen der Autor ihnen mitgeben möchte.

Es geht jedoch auch um eine tiefgründige Auseinandersetzung mit dem Text. Auf der Liste der gelesenen Bücher stehen sowohl Klassiker als auch moderne Bestseller. Oft schlagen Teilnehmende einen Roman vor und übernehmen dazu selbst die Moderation der Diskussionen. Wie lange ein Werk die Lesenden begleitet, hängt von dessen Länge und Komplexität ab – mal sind es drei Treffen, mal ein halbes Jahr. Zu Steigers Favoriten unter den

gelesenen Autoren gehören Meinrad Inglin, Gottfried Keller und Stefan Zweig. Privat liest sie viel Fachliteratur aus den Bereichen Pädagogik, Theologie, Psychologie, Philosophie und Geschichte. Das Lesen bedeutet Steiger viel. «Fast alles», sagt sie. «Auch in Zeiten, in denen ich sehr beschäftigt war mit meinen Kindern, dem Haushalt und der Arbeit, half mir das Lesen, zurückzutreten und mich in eine andere Welt zu vertiefen. So sah ich den Alltag mit Distanz und konnte wieder gut einsteigen», so die pensionierte Primarlehrerin und dreifache Mutter.

Wenn Steiger ein Buch liest, unterstreicht sie viel. Um dem Schreibstil von Thomas Mann in «Der Zauberberg» näherzukommen, schreibt sie Sätze oder Ausdrücke ab, die sie spannend und relevant findet. «Thomas Mann schreibt ext-

rem dicht und akribisch», sagt sie. «Er beschreibt jede Bewegung eines Menschen, den Augenkontakt, die Hände. Dadurch gibt er die Atmosphäre der Situation wieder.»

Geistige Nahrung

Das Café Littéraire besucht die 71-Jährige bereits seit den Neunzigerjahren. Damals lag die Leitung noch bei Hannelore Isler. Steiger legte ihren freien Tag bewusst auf den Mittwoch, als sie ihre Arbeitszeit reduzierte. 2014 trat sie schliesslich Islers Nachfolge an. Steiger schätzt am Café Littéraire die Möglichkeit, ihre Freude am Lesen und die Seriosität dabei mit anderen zu teilen. Neben den Gesprächen gefallen ihr auch die Lesungen, denn immer wieder laden sie Autoren ins Jürgehus ein. Die Finanzierung übernehmen die refor-

mierte und die katholische Kirche, wofür Steiger dankbar ist. Die Tür öffnet sich und nach und nach treten die heutigen Teilnehmerinnen ein. Viele der Frauen sind bereits seit Jahren bis Jahrzehnten mit dabei. Zwei kamen für den aktuellen Roman neu hinzu. Dass vorwiegend Frauen kommen, hat einen historischen Grund: Pfarrer Walter Koch, welcher das Café Littéraire 1974 gründete, wollte damit Hausfrauen «geistige Nahrung» ermöglichen.

Die Teilnehmerinnen nehmen sich Kaffee und Gipfeli und setzen sich mit ihrer Ausgabe von «Der Zauberberg» um die Tischgruppe. Steiger gibt einen kurzen Input, dann stellt sie vertiefende Fragen zum Text. Was möchte Thomas Mann mit der Kapitelüberschrift «Ewigkeitssuppe» ausdrücken? Das Gespräch ist eröffnet.

Majken Grimm



Marie-Madeleine Steiger hält beim Café Littéraire einen Input zu «Der Zauberberg».

BILD MAJKEN GRIMM

Zahl der Berufsunfälle nimmt ab

2023 wurden den 22 Schweizer Unfallversicherern rund 908000 Berufs- und Freizeitunfälle sowie Berufskrankheiten gemeldet. Während die Zahl der Berufsunfälle gegenüber dem Vorjahr leicht zurückging, nahm die Zahl der Freizeitunfälle leicht zu. In der Summe bewegen sich Fälle und Kosten auf Vorjahresniveau. Dies teilen die Unfallversicherung Suva und der Schweizerische Versicherungsverband gemeinsam mit.

Alle in der Schweiz beschäftigten Arbeitnehmenden sind gemäss Unfallversicherungsgesetz obligatorisch gegen Berufsunfälle und Berufskrankheiten versichert. Wer mindestens acht Stunden pro Woche arbeitet, ist auch gegen Freizeitunfälle versichert. (pd.)

ANZEIGE



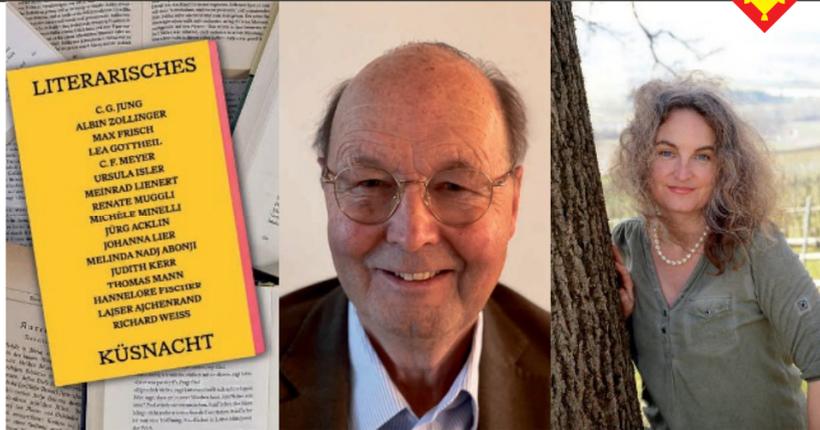
**IHR SPEZIALIST FÜR
BADMÖBEL NACH MASS**

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

küsnacht



kultur



Donnerstag
24.10.2024
14.30 Uhr

Veranstaltungsraum
Tägerhalde
Tägermoosstrasse 27
8700 Küsnacht

Eintritt frei –
ohne Anmeldung

Verschlungene Wege Lesung mit Michèle Minelli und Jürg Acklin

Anlässlich der Neuerscheinung von «Literarisches Küsnacht» lesen der Autor Jürg Acklin aus seinem grotesk-metaphorischen Roman «Der Känguruhmann» und die Schriftstellerin Michèle Minelli aus ihrer generationenübergreifenden Familiensaga «Die Ruhelosen».

Eine Kooperation der Kulturkommission Küsnacht mit dem Gesundheitsnetz Küsnacht.



küsnacht



Erwachsenenbildung AI Achtsamkeit im digitalen Alltag

Dieser Kurs ist für alle, die einen achtsamen Umgang mit der digitalen Welt suchen. Entdecken Sie Wege, wie Sie Ihre Aufmerksamkeit stärken und digitale Überforderung reduzieren können. Arbeit und Freizeit fließen zunehmend ineinander. Wie gelingt es trotz drängender Arbeit, Ausgleich zu finden? Erfahren Sie, wie Sie digitale Medien bewusst und stressfrei nutzen können. Dieser Achtsamkeitskurs bietet Übungen und praktische Tipps für den (Arbeits-)Alltag.

Der Kurs ist unabhängig von Vorerfahrungen und für jegliche Altersstufe geeignet. Menschen mit Psychosen, ungelösten Traumata oder schweren Suchterkrankungen ist vom Kurs abzuraten.

Kursdaten: 30. Oktober, 6. / 13. / 20. und 27. November 2024
Uhrzeit: 18.00 – 19.00 Uhr
Preis: Fr. 75.- (5 Mittwochabende)
Anmeldung/Infos: erwachsenenbildung@frezi.ch



08/24

Gesellschaft

10. Oktober 2024

Das Kultursekretariat 10. Oktober 2024

Die Erwachsenenbildung

MARTIN STIFTUNG

Bei prächtigem Wetter in den goldigen Herbst gestartet

Was für ein Glück mit dem Wetter! Mitte September feierte die Martin Stiftung in Erlenbach wieder ihr traditionelles Herbstfest. An einem schönen Spätsommertag kamen Hunderte Gäste auf das Festareal in Erlenbach, Menschen mit und ohne Behinderung feierten zusammen. Auf dem Herbstfest-Markt, der Bühne im Festzelt, beim Kinderprogramm und bei den Führungen war viel los. Auch an der

Weinbar konnten die Gäste gemütlich draussen sitzen und die Live-Musik mit Blick auf den Zürichsee geniessen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Freiwilligen, die das Fest mit so viel Engagement unterstützt haben! Dabei waren Teams der ZKB und der Swisscom, die Erlenbacher Konfirmanden, der Familienclub Erlenbach sowie Pfadis und Cevis. (e.)



Das Herbstfest der Martin Stiftung bot eine Fülle an bunten Fotosujets.

BILDER ZVG



Rund 100 Gäste lauschten den musikalischen Darbietungen des Quintettos.

BILD ZVG

SENIOREN FÜR SENIOREN

Quintetto Inflagranti sorgte in Küsnacht für viel Begeisterung

Thomas Mathys, Präsident des einladenden Vereins Senioren für Senioren Küsnacht – Erlenbach – Zumikon, konnte am 1. Oktober gegen 100 Gäste zu einem Konzert des Quintetto Inflagranti im reformierten Kirchgemeindehaus Küsnacht begrüssen.

In seiner Begrüssungsansprache wies Präsident Thomas Mathys darauf hin, dass der Ausdruck Inflagranti, der von den fünf Bläsern des Quintetts bei einem Tref-

fen im Restaurant Kantorei in Zürich aus dem Stegreif gewählt wurde, gemäss Duden auf eine Formulierung «auf frischer Tat ertappt» von Tribonianus um 1530 zurückzuführen ist.

Die fünf Musiker begeisterten die Besucherinnen und Besucher in der Folge mit einem breiten Melodienstraus vom Barock über die Klassik mit zwei Stücken von Mozart über einen spanischen Tango zu Verdis Triumphmarsch aus der Oper «Aida» und Evergreens des Komponisten Nino Rota zu Fellini-Filmen bis zu Schweizer Volksliedern und Pop. Als Zugabe spielten Basil Hubatka (Trompete), Bern-

hard Diel (Trompete), Heiner Wanner (Horn), Niki Wüthrich (Posaune) und Karl Schimke (Tuba) schliesslich nicht den vom Publikum gewünschten «Sechseläutenmarsch», sondern einen weiteren Pop-Hit. Den verdienten grossen Applaus konnten sie aber natürlich trotzdem entgegennehmen.

Nach dem gut einstündigen Konzert bot der von den Senioren für Senioren offerierte Apéro dann ausreichend Gelegenheit, über das Konzert zu diskutieren, neue Kontakte zu schaffen oder ganz einfach einen Gedankenaustausch zu pflegen. (e.)

«Mit diesem Unentschieden können wir uns leider nichts kaufen»

Das erste Ferienwochenende brachte dem FCK nur zwei Lichtblicke: das Frauen 1 und das Unentschieden des Tabellenführers Witikon in der Gruppe des Herren 1, welches beim drittplatzierten FC Volketswil trotz 35-minütiger Überzahl nicht über ein 2:2-Unentschieden hinauskam.

Dabei zeichnete sich Flügelspieler Ionel Doswald mit seinen Saisontreffern 5 und 6 als Doppeltorschütze aus. «Mit diesem Unentschieden können wir uns leider nichts kaufen», zeigte sich der gebürtige Ebmatinger und ehemalige FCZ-Junior Doswald nach dem Spiel am Samstag enttäuscht.

Am Sonntag kam dann aber Entwarnung, denn Leader Witikon liess gegen Schwamendingen ebenfalls zwei Punkte liegen und bleibt damit nur zwei Längen vor dem Herren 1. So kommt es nun am nächsten Samstag um 18 Uhr auf dem Heslibach zum Spitzenkampf.

Das Frauen 1 gewann spektakulär in einer Partie mit vielen Toren. Das Herren 2 verlor gegen Tabellenführer Maur 1 klar mit 6:1 Toren und schreibt damit die bisherige Saisongeschichte



Doppeltorschütze Ionel Doswald (links) im Zweikampf mit Volketswils Florian Perez. BILD THOMAS MAAG

«Licht und Schatten» weiter, und auch das Frauen 2 leitete mit einem groben Patzer die 3:0-Niederlage gegen Unterstrass gleich selbst ein.

FC Volketswil 1 – FC Küsnacht Herren 1
Trotz 35 Minuten Überzahl gab es nur ein 2:2. Die Partie begann für den FCK

verheissungsvoll. Einerseits schien der Respekt der Volketswiler nach den vergangenen Küsnachter Kantersiegen etwas gar gross, andererseits hatte Vázquez bereits nach drei Minuten eine Grosschance, als er allein vor Volketswil-Keeper Sakipi an diesem scheiterte. Die Küsnachter Feldüberlegenheit zahlte

sich erst in der 12. Minute aus, als Doswald aus halblinker Position die Gäste in Führung schoss. Danach begann die Partie für den FCK aber zu kippen. Das Küsnachter Innenverteidigerduo Hren/Brändli sah sich immer öfter Unterzahl-situationen ausgesetzt, weil es sich nicht nur um die stets gefährliche Sturm-spitze Linares, sondern auch um die beiden nachstossenden hängenden Spitzen Schuler und Demko kümmern musste. Da dieses Manko nicht erkannt wurde, nahm das Unheil seinen Lauf. Nach 20 Minuten enteilte Linares Hren und bezwang FCZ-Keeper Sokolovic zum Ausgleich.

Der FCV hatte auch danach mehr vom Spiel und drückte auf die Führung. Diese traf schliesslich durch Schuler ein, der einen seitlichen Freistoss mit dem Kopf unhaltbar zum 2:1 abfälschte (34.). Als sich das spärlich erschienene Publikum bereits auf den Weg zur Pausenverpflegung machte, markierte Doswald aus 18 Metern – entgegen dem Spielverlauf – das 2:2.

So unterhaltsam das Spiel in der ersten Halbzeit war, so sehr verflachte es nach dem Seitenwechsel. Beidseitig waren kaum noch zusammenhängende

Spielzüge zu sehen, lange Bälle landeten im Niemandsland und Offensivdribblings gingen meist zugunsten des verteidigenden Spielers aus. So gab es nur noch zwei Aufreger.

Der erste bestand in Läublis Notbremse am davonziehenden Doswald, welche für den Volketswiler den Ausschluss bedeutete (55.). Der zweite Aufreger war Freischiess, den FCV-Keeper Sakipi nur vor die Füsse von Jacob abwehren konnte; dieser aber donnerte den Nachschuss aus kurzer Distanz in den Volketswiler Nachthimmel (62.). Mehr schaute für den FCK trotz Überzahl und gefühlten 75 Prozent Ballbesitz nicht mehr heraus. *Thomas Maag*

Sportanlage Griespark. 80 Zuschauer. Tore:
12. Doswald 0:1. 20. Linares 1:1. 34. Schuler 2:1.
44. Doswald 2:2. **Küsnacht:** Sokolovic; Togni (83. Nino Bischofberger), Hren, Brändli, Tom Stork; Doswald, Stiel (62. Sulzer), Welti, Jacob; Vázquez; Frei.
Bemerkungen: 55. Platzverweis Läubli (Notbremse). **Meisterschaft 2. Liga, Gruppe 1: FC Südost Zürich 1 – FC Küsnacht Frauen 3:4 (0:2).**

LESERBRIEF

Unverständliche Aufkündigung

Erlenbach setzt auf Horgner
Seerettung, «Küsnachter» vom 3. Oktober

Mit grossem Bedauern und Unverständnis hat die Mitte-Partei Erlenbach-Küsnacht die jüngsten Entwicklungen zur Kenntnis genommen, die zur Auflösung der langjährigen bewährten Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden Erlenbach und Küsnacht im Bereich des Seerettungsdienstes geführt haben. Der Entscheid des Gemeinderats Erlenbach, sich vom Seerettungsdienst Küsnacht zu trennen und stattdessen mit dem SRD-Verbund Horgen zu kooperieren, wird in der Erlenbacher Medienmitteilung mit angeblichen «finanziellen Unstimmigkeiten» und einem nicht gewährten Mitbestimmungsrecht begründet. Die Gemeinde Küsnacht hat diese Vorwürfe eindeutig zurückgewiesen und betont, dass alle Abrechnungen stets korrekt und transparent erfolgten. Küsnacht kann auf eine jahrzehntelange erfolgreiche und professionelle Arbeit im Seerettungsdienst verweisen, ohne dass es jemals zu Beanstandungen kam. Aus der Medienmitteilung von Küsnacht geht hervor, dass die Gemeinde Küsnacht in den erwähnten Verhandlungen mit Erlenbach für einen neuen Vertrag Konzessionen gemacht hat. Dabei hätten sich die Kosten inklusive der Amortisation des Anteils von Erlenbach im selben Rahmen befunden wie bisher. Unverständlich ist auch die laut Mitteilung der Gemeinde Küsnacht gemachte schriftliche Zusicherung des damaligen Erlenbacher Sicherheitsvorstehers und heutigen Gemeindepräsidenten, dass Erlenbach einen Drittel der Sanierungskosten übernehme und anschliessend den Vertrag kündige. Der Gemeinderat Erlenbach schuldet der Bevölkerung und den involvierten Partnern eine fundierte Erklärung, weshalb man sich nicht an die getroffene Abmachung gehalten hat. Transparenz und Offenheit sollten in einem solchen Entscheidungsprozess an erster Stelle stehen, gerade wenn es um die Sicherheit auf dem See und um eine Dienstleistung geht, die für die Region von grosser Bedeutung ist. Wir fordern den Gemeinderat Erlenbach deshalb auf, seine Entscheidung klar und fundiert zu begründen.

Marc Flückiger, Die Mitte
Erlenbach-Küsnacht

GCK LIONS

Ernüchterung nach zwei Niederlagen

Gleich zweimal mussten sich die GCK Lions auf der Kunsteisbahn Küsnacht bei Heimspielen geschlagen geben. Unnötig und peinlich war das 0:1 gegen den Kantonsrivalen Winterthur.

Das Heimspiel der GCK Lions gegen Sierre brachte diese nach drei tollen Siegen wieder auf den Boden der Realität zurück.

Die Walliser waren schlicht zu stark und dominierten fast die ganze Partie. Josh Lawrence traf schon im ersten Abschnitt zweimal für die 2:0-Führung. Der zweite Treffer fiel bei doppelter Überzahl. Kurz vor Spielhälfte konnte Noah Böhler ebenfalls in Überzahl auf 1:2 verkürzen.

Doch in der 33. und 38. Minute fielen noch zwei weitere Gegentreffer zum 1:4, der letzte durch den ehemaligen GCK-Spieler Leonardo Führer.

Wieder im Powerplay verkürzte Verteidiger Yannick Blaser auf 2:4, was auf-

grund der Steigerung der Zürcher im Schlussabschnitt hochverdient war. Der fünfte Gegentreffer fiel ins leere Tor.

Fast ein Ding der Unmöglichkeit

Dann folgte das Kantonsderby gegen Winterthur. Dass man ein solches Spiel 0:1 verlieren kann, ist fast ein Ding der Unmöglichkeit.

Während des ganzen Spiels waren die GCK Lions klar überlegen, doch es wollten einfach keine Tore gelingen. 46:28 Torschüsse dokumentieren die krasse Übermacht. Doch die Winterthurer leisteten inklusiv Torhüter eine starke Defensivarbeit.

Dass die Gäste in der 36. Minute eine ihrer wenigen Torchancen verwerten konnten, besiegelte das Pech der GCK Lions. Damit bleiben die GCK Lions vorläufig etwas abgeschlagen in der hinteren Tabellenhälfte. Doch wie die Resultate zeigen, kann in dieser Liga jeder jeden schlagen.

Hans Peter Rathgeb



Mit dem ersten Saisontor gegen Sierre feierte wenigstens Noah Böhler ein Erfolgserlebnis. BILD WALO DA RIN



Diese Zeitung traf Nicolas Baechler erst im März auf der Kunsteisbahn Küsnacht. BILD PASCAL TURIN

ZSC LIONS

Löwen verlängern Vertrag mit Nicolas Baechler

Eigengewächs bleibt bei den Löwen: Die ZSC Lions verlängern den Vertrag mit ihrem Stürmer Nicolas Baechler um drei Jahre bis und mit Saison 2027/28.

Nicolas Baechler erhielt auf die Saison 2023/24 hin einen Profivertrag bei den ZSC Lions, nachdem er 2022/23 bereits neun Qualifikations- und sieben Playoff-Spiele für den Stadtklub bestritten hatte. Wie die ZSC Lions mitteilen, seien ihm in der Meistersaison 2023/24 in 34 Meisterschaftsspielen sechs Skorerpunkte gelungen. «In der laufenden Saison hat der 21-jährige Stürmer bislang acht NL-Partien für die Löwen absolviert und zwei Skorerpunkte erzielt», schreiben die ZSC Lions.

«Nicolas hat seine physischen Stärken unter Beweis gestellt und uns gezeigt, dass er ein sehr guter Spieler ist. Defensiv absolut verlässlich und offensiv mit Akzenten wie jüngst im Heimspiel gegen Rapperswil, als er das wichtige 1:1 erzielte. Nicolas ist einer unserer jungen Spieler, der sich durchgesetzt und einen Stamm-

Eine Momentaufnahme

Die ZSC Lions bestreiten ihr nächstes Spiel am Freitag zu Hause gegen den HC Ajoie. Die Jurassier sollten den Löwen keine grossen Probleme bereiten, zumal das Team aus Pruntrut in der laufenden Saison bisher erst einen Sieg geholt hat – ausgerechnet gegen den EHC Kloten, den Erzrivalen des ZSC. Die ZSC Lions grüssen – Stand Dienstagmittag (bei Redaktionsschluss des «Küsnachters») – von der Tabellenspitze. Wie aussagekräftig diese Momentaufnahme allerdings ist, wird sich weisen. Die Saison ist noch sehr jung. (pat.)

platz bei den ZSC Lions erkämpft hat», lässt sich Sportchef Sven Leuenberger in der Mitteilung zitieren.

Nebst dem Schweizer-Meister-Titel mit den ZSC Lions 2024 gewann das Zürcher Eigengewächs bereits mit der U20-Elite der Lions einen Meistertitel, dies in der Saison 2022/23. (pd.)

Christian Aeschbach – Meisterwerke der Natur

Die Galerie Milchhütte in Zumikon lädt ein zu einer Ausstellung des in Zumikon aufgewachsenen Christian Aeschbach. Im familiären Umfeld von Grafikern und Lehrpersonen wurde sein Auge bereits in jungen Jahren geschult.

Es erstaunt wenig, wenn Aeschbach heute auf seinen Streifzügen durch die Landschaft mit seiner Kamera die Natur in grafische Elemente gliedert und diese in einen solchen Kontext bringt.

Jedes Bild des Künstlers lädt dazu ein, die Welt mit neuen Augen zu sehen und die verborgene Geometrie in der scheinbaren Unordnung der Natur zu entdecken. «Meine Kunst ist der Versuch, die Brücke zwischen der strukturierten Welt der Grafik und der wilden Schönheit der Natur zu schlagen», sagt Christian Aeschbach. «In jedem Bild suche ich nach dem perfekten Gleichgewicht zwischen Form und Freiheit.» Die Ausstellung umfasst eine Auswahl von Werken, welche die Betrachtenden auf eine visuelle Reise mitnehmen. Besonders kraftvoll sind die Schwarzweissaufnahmen, die dank der

kontrastreichen Reduktion eine besondere Tiefe erhalten.

Die Reduktion auf Strukturen von Felsen und ausgewaschenen Steinen lesen sich sodann als feine Feder- oder Bleistiftzeichnungen. Aeschbachs Fotografien sind auch eine Hommage an die Vielfalt unserer Umwelt – von der majestätischen Pracht farbenfroher Landschaften bis hin zur zeitlosen Eleganz des menschlichen Körpers. Die Kraft der Wellen, die Sanftheit der Hügel und die Anmut des weiblichen Körpers werden in einer ästhetischen Bildsprache umgesetzt. (pd.)

Galerie Milchhütte, Dorfstr. 31, Zumikon
18. Oktober bis 3. November
Vernissage: Fr, 18. Oktober, 17 bis 19 Uhr
Öffnungszeiten: Do. und Fr. 17 bis 19 Uhr
Sam. und Son. 14 bis 17 Uhr



Gefüllter Lavatunnel am Mount Kilimanjaro, 2024, Print auf Alu-Dibond, 55 x 102,55 BILD ZVG

Gewerbe



Publireportage

Apotheke Hotz neu mit Hotz Vital

Die Apotheke Hotz in Küsnacht hat ein neues Produkt im Angebot: Hotz Vital. Das Nahrungsergänzungsmittel ist auf den Bedarf in den Herbst- und Wintermonaten abgestimmt.

Der Behälter mit den farbigen Kügelchen fällt auf. Grund für die verschiedenen Farben ist, dass die einzelnen Mikronährstoffe im Granulat eine andere Farbe haben. «Das Produkt ist exklusiv in dieser Zusammensetzung», hält Apothekerin Martina Piras, Mitinitiantin des Nahrungsergänzungsmittels und fachverantwortliche Person, fest. Enthalten ist zum Beispiel der Pflanzenstoff Quercetin. Dieser wirkt entzündungshemmend, entfaltet eine antioxidative Wirkung und unterstützt das Immunsystem.

Der Nährstoff ist zwar in gewissen Gemüsesorten drin, allerdings wird er vom Körper nicht gut aufgenommen. «Im Nahrungsergänzungsmittel Hotz Vital ist dieser deshalb wirksam, weil es eine hohe Bioverfügbarkeit aufweist», betont Piras. Ebenfalls im Granulat sind Vitamin C, Zink und Selen. «Selen kann der Körper nicht selber herstellen, und im Boden gibt es in der Schweiz nur wenig davon.» Das heisst: Die Menschen in der Schweiz sind tendenziell mit Selen unterversorgt. Selen wirkt entgiftend. Ebenfalls im Granulat ist Vitamin B12. B12 ist am Energiestoffwechsel beteiligt und versorgt den

Körper mit Kraft und Energie. Und nicht zuletzt hat es Vitamin D im Granulat. Im Winter scheint die Sonne wenig, weshalb viele Menschen einen Mangel an Vitamin D aufweisen. Vitamin D stärkt ebenfalls das Immunsystem und die Abwehr. Die Hausmischung der Apotheke Hotz wird von der Firma Burgerstein hergestellt. Es handelt sich um einen Mischungsvorschlag. Bei Bedarf ist es möglich, weitere Nährstoffe beizufügen oder vorhandene zu ersetzen. «Die Zusammenstellung kann individuell angepasst werden», erläutert Piras.

Interessierte können sich in der Apotheke Hotz beraten lassen. Ein Gespräch dauert rund 30 Minuten. Während dieser Zeit werden die individuellen Bedürfnisse vertieft abgeklärt. Ein Behälter Granulat entspricht einem Monatsbedarf und kostet 73.90 Franken. Würde man die verschiedenen Mikronährstoffe einzeln kaufen, würde dies zu höheren Kosten führen. Das Nahrungsergänzungsmittel wird mit beiliegendem Löffel zweimal pro Tag unzerkaut eingenommen. Es sollte vorwiegend während der Wintermonate genutzt werden. Das Produkt ist kein Ersatz für eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung und eine gesunde Lebensweise. (pm.)

Apotheke Hotz, Zürichstrasse 176, Küsnacht,
Tel. 044 910 04 04, hotz@hin.ch. Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8 bis 19 Uhr, Samstag, 8 bis 17 Uhr.



Martina Piras (links), Apothekerin & FvP und Sarah Stettler (rechts), Apothekerin freuen sich über das neue Produkt. BILD ZVG

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

*e queti
Verbindig!*

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wittisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Ich bin für Sie da und berate Sie gerne.

Simona Demartis
Anzeigenverkauf und -beratung «Küsnachter»
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch
www.lokalinfo.ch



AGENDA

DONNERSTAG, 10. OKTOBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnessstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitness-trainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

FREITAG, 11. OKTOBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

SAMSTAG, 12. OKTOBER

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

MONTAG, 14. OKTOBER

«Zäme go laufe»: Goldbach: Rundweg 4,5 km. Vom Horn über ruhigere Quartierstrassen Richtung Dügge, Wangensbach via Strandweg zurück zum Schiffsteg. Begleitung: Doris, 079 685 17 40. 14.15–16 Uhr, Schiffstation Künsnacht, Künsnacht

DIENSTAG, 15. OKTOBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

MITTWOCH, 16. OKTOBER

«Plauder-Treff» international: Der «Plauder-Treff» international ist ein Begegnungsort für Menschen aus anderen Ländern und Erlenbacher/-innen, die an einem interkulturellen Austausch interessiert sind. Ausser in den Schulferien. 18–19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40, Erlenbach ZH

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

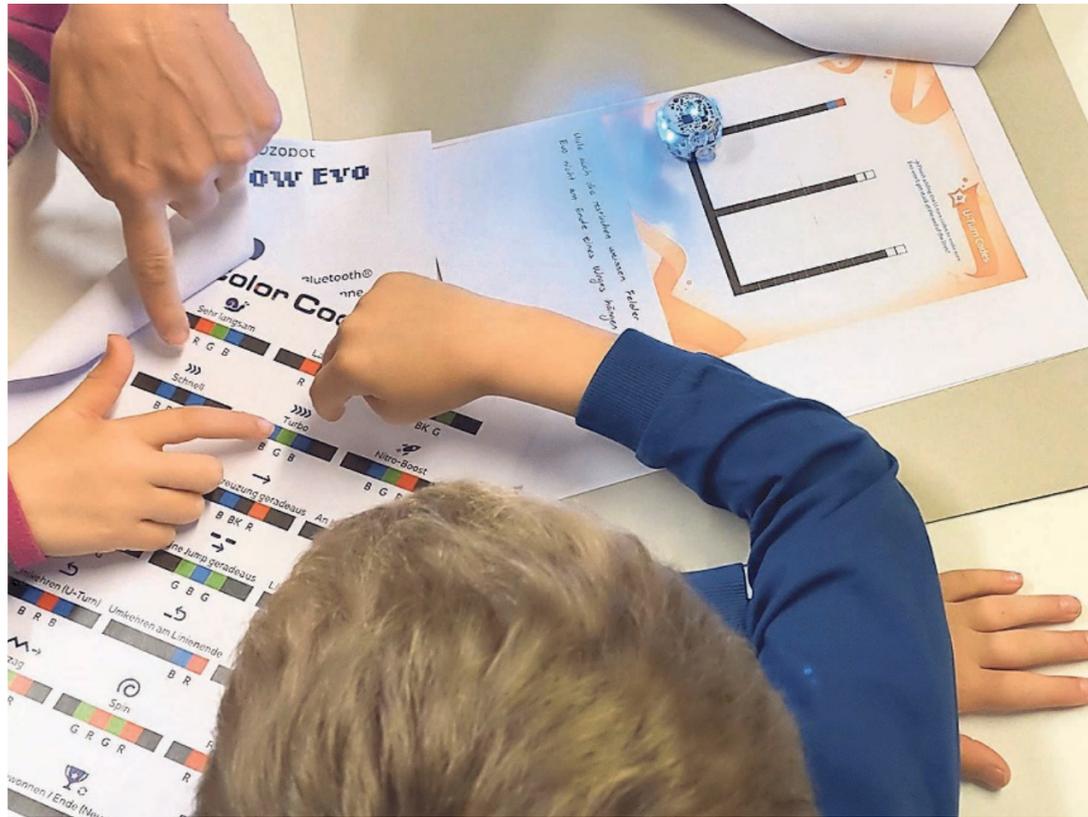
Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

DONNERSTAG, 17. OKTOBER

Lesegenuss – ein Interaktionsprojekt: Engagierte und literaturinteressierte Menschen hören gemeinsam Kurzgeschichten und Lebensweisheiten, welche die Moderatorin vorbereitet und vorträgt. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung nötig. 14–16 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Eröffnungsparty: Music by DJ Gallo (Cool Monday ZH) – 17 bis 19 Uhr, 50% auf den Sauneintritt – Tombola mit attrakti-



Ortsmuseum Wie werden Roboter gesteuert?

Das wird ein besonderer «Tüftel- und Spiel-Nachmittag» für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren im Ortsmuseum Künsnacht: Am Sonntag, 27. Oktober, stellt das Künsnächter Bibliotheksteam zwischen 15 und 17 Uhr verschiedene Miniroboter zur Verfügung. Passend zur Ausstellung «Aazele, Böleschele. Ein Plädoyer für lebenslanges Spielen»

können die Kinder ausprobieren, wie die Roboter gesteuert werden. Auf spielerische und einfache Art und Weise programmieren sie die Wege der kleinen Figuren. Und erfahren so gleichzeitig etwas über alte und neue Gegenstände im Ortsmuseum. Wer schafft es, die Hummel Bee-Bot zum Ziel zu führen? (e.) BILD ZVG

DIENSTAG, 22. OKTOBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

MITTWOCH, 23. OKTOBER

«Plauder-Treff» international: Der «Plauder-Treff» international ist ein Begegnungsort für Menschen aus anderen Ländern und Erlenbacher/-innen, die an einem interkulturellen Austausch interessiert sind. Ausser in den Schulferien. 18–19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40, Erlenbach

PopUpVoices – Projektchor sucht Sänger und Sängerinnen: Interessierte und motivierte Sängerinnen und Sänger melden sich gerne bis spätestens Ende September unter popupchor@gmx.ch oder auf der Website unter popupvoices.ch. Ein regelmässiger Probenbesuch und Chorerfahrung sind erwünscht. Das Konzert findet am Sonntag, 23. März 2025, in der ref. Kirche in Erlenbach statt. 19.30–21.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40, Erlenbach

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Café Littéraire: 10 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

Repair-Café Künsnacht: Reparieren statt wegwerfen! Ein Reparaturversuch kostet pauschal Fr. 10.– plus eventuelle externe Aufwände (z. B. Material, Porto), darüber hinaus ist die Arbeit kostenlos. Weitere Informationen: 076 722 88 84. info.repaircafe8700@gmail.com. 16–18 Uhr, Gemeindehaus, alter Polizeiposten, Obere Dorfstrasse 32, Künsnacht

BiblioKino: Die Bibliothek Künsnacht zeigt in dieser Saison Filme zum Thema «mu-

tig, mutig». Jeweils am Mittwochabend 23. Okt., 20. Nov., 18. Dez. Apéro ab 19.15 Uhr, Filmbeginn um 19.30 Uhr. Eintritt frei. Anmeldung nicht nötig. Nähere Angaben zu den Filmen erhalten Sie in der Bibliothek, per Telefon (044 910 80 36) oder per Mail (bibliothek@kuesnacht.ch). 19.30 Uhr, Bibliothek, Untere Heselbachstrasse 33, Künsnacht ZH

«Demokratie – die widersprüchliche Selbstverständlichkeit»: Vortragsreihe mit Jakob Tanner. Veranstalter: Runder Tisch Demokratie. 19.30 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselbachstrasse 2, Künsnacht ZH

DONNERSTAG, 24. OKTOBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht ZH

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnessstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitness-trainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

FREITAG, 25. OKTOBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Fröhliche ukrainische Tavalata: Beginn jeweils um 18 Uhr mit einem Apéro, das Essen mit 5 Gängen wird ab 19 Uhr serviert. Es spielen ukrainische Musiker. Bitte reservieren Sie frühzeitig per Mail an: sonnenhof.ua@gmail.com. 18 Uhr, Sonnenhof, Im Gsteig 1, Künsnacht

Einmachanlass: Wir konservieren zusammen geerntete Früchte und Gemüse und freuen uns über die köstlichen Ergebnisse, die wir nach Hause nehmen und teilen können. An diesen Anlässen sind Personen sowohl mit wenig als auch mit viel Erfahrung herzlich willkommen. Im Vordergrund steht die Freude am gemein-

samen Wirken. 18–22 Uhr, Jürgehus, Untere Heselbachstrasse 2, Künsnacht

SAMSTAG, 26. OKTOBER

4. Erlenbacher Music Festival: Das Motto der vierten Auflage bleibt unverändert: Erlenbach wird aus allen Ecken erklingen! Der Musikstil reicht von Klassik und moderner E-Musik über Jazz, Blues, Rock, Latin und Salsa bis hin zur Chormusik. In verschiedenen Locations findet sich für fast jeden Musikgeschmack der richtige Event, sei es ein Solokonzert, sei es eine kammermusikalische Darbietung, ein wichtiger Rock-Auftritt oder ein abwechslungsreiches Konzertprogramm in der Kirche. Weitere Informationen www.erlbachermusicfestival.ch ganztags, Zentrum, Erlenbach

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

SONNTAG, 27. OKTOBER

4. Erlenbacher Music Festival: Das Motto der vierten Auflage bleibt unverändert: Erlenbach wird aus allen Ecken erklingen! Der Musikstil reicht von Klassik und moderner E-Musik über Jazz, Blues, Rock, Latin und Salsa bis hin zur Chormusik. In verschiedenen Locations findet sich für fast jeden Musikgeschmack der richtige Event, sei es ein Solokonzert, sei es eine kammermusikalische Darbietung, ein wichtiger Rock-Auftritt oder ein abwechslungsreiches Konzertprogramm in der Kirche. Weitere Informationen www.erlbachermusicfestival.ch ganztags, Zentrum, Erlenbach

Spielen mit Minirobotern: An diesem Nachmittag können laufend verschiedene Miniroboter ausprobiert und auf einfache Art und Weise programmiert werden. Das Bibliotheksteam bringt Miniroboter für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren mit. 15–17 Uhr, Ortsmuseum Künsnacht, Tobelweg 1, Künsnacht

MONTAG, 28. OKTOBER

Werkatelier Basar: 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Künsnacht

Singe mit de Chliine (Gruppe 1): 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Singe mit de Chliine (Gruppe 2): 9.45 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

«Zäme go laufe»: Blüemlisalp: Rundweg ca. 7 km. Heselgewääg – Chappeli – Kittenmühle – Hof – Biswind – Pfluegstei – Chappeli – retour zur Allmend. Begleitung: Ursi, 079 680 07 62. 14.15–15.45 Uhr, Allmend, Künsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 12. Oktober
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 13. Oktober
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELE HINDERRIET

Sonntag, 13. Oktober
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 13. Oktober
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, Gottesdienst, Pfrn. Carina Russ

Sonntag, 20. Oktober
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, Gottesdienst, Pfrn. Sarah Glättli

Sonntag, 20. Oktober
11.30 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, Jugendgottesdienst, Pfrn. Sarah Glättli

Sonntag, 27. Oktober
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, Familiengottesdienst mit Untikindern, Pfr. Fabian Wildenauer

Jetzt wird es dunkler

Gute Bücher für die «kuscheligen» Tage, an denen es kälter wird: Bibliothekarin Ilka Allenspach aus Küsnacht hat einmal mehr einen Koffer voller Bücher mit dabei – Leseplausch, passend für die Herbstferien.

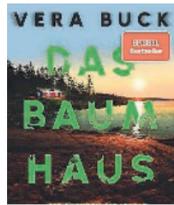
Ilka Allenspach, Bibliothekarin Küsnacht

Der Herbst weckt in uns widersprüchliche Gefühle. Einerseits staunen wir über die bunten und leuchtenden Farben der Natur, bewundern die reiche Ernte, geniessen Spaziergänge an der frischen Luft oder Oktoberfeste. Andererseits spüren wir die Vergänglichkeit und eine gewisse Melancholie. Doch wenn die Tage dunkler und kürzer werden, ziehen wir uns auch gerne mit einer Decke und einem warmen Getränk kuschelig zurück. Und so richtig gemütlich wird es mit einem «guten» Buch.

Die im Text erwähnten Bücher können in der Bibliothek Küsnacht an der Seestrasse 123 ausgeliehen werden.

Dunkle Herbstabende

Nora, Henrik und ihr fünfjähriger Sohn Fynn hoffen auf entspannte Ferien in einem Ferienhäuschen in Nordschweden. Die frisch geerbte Hütte liegt malerisch zwischen See und Wald. Was auf den ersten Blick wie das heile «Bullerbü» aus Astrid Lindgrens Kinderbüchern aussieht, wird zur Bedrohung, als Henrik ein verfallenes Baumhaus entdeckt. Dunkle Erinnerungen werden wach. Und als in der Nähe ein Kinderskelett gefunden wird und dann auch noch sein Sohn verschwindet, beginnt der wahre Horror.



Das Baumhaus
Vera Buck. Thriller.
Rowohlt, Taschenbuch Verlag, 2024.

Erntezeit im Bilderbuch

Im Herbst bereiten sich viele Tiere auf den Winter vor und legen Futtermittel an. So auch die 14-köpfige Mäusefamilie im Bilderbuch «Familie Maus bei der Ernte». Ausgerüstet mit Schaufeln und Körben, ziehen sie los, um eine Süßkartoffel zu ernten. Doch für die Mäuschen ist das eine grosse Herausforderung, und im Eifer des Grabens fällt ein Mäusekind in ein Loch, kann aber mit Hilfe der ganzen Familie schnell gerettet werden. Die Illustrationen von Kazuo Iwamura sind liebevoll und detailreich und fangen die herbstliche Stimmung gut ein.



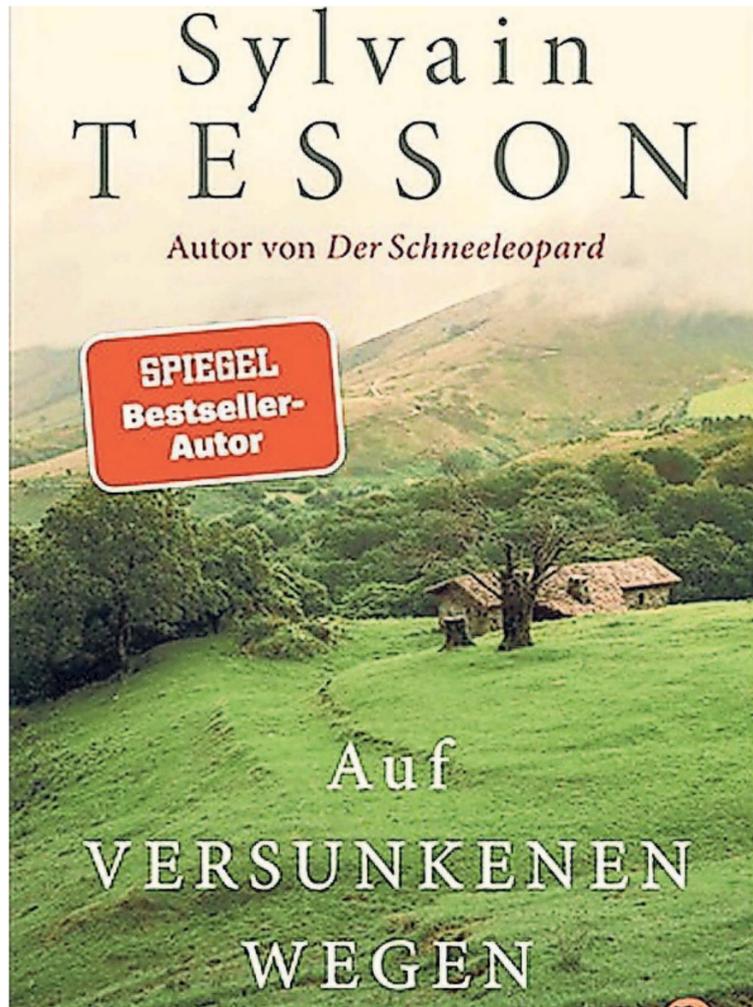
Familie Maus bei der Ernte
Kazuo Iwamura und Rose Pflock, Nord-Süd, 2024.

Herbst inspiriert

Astern blühen schon im Garten,
schwächer trifft der Sonnenpfahl.
Blumen, die den Trost erwarten
durch des Frostes Henkerbeil.

So lautet die erste Strophe des Gedichts «Herbst» von Detlev von Liliencron, einem bedeutenden deutschen Lyriker der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In seinem Gedicht kommt schön die melancholische Stimmung des Herbstes zum Ausdruck. Aber nicht nur er liess sich von dieser Jahreszeit zum Dichten inspirieren. Das Farbenspiel der Natur, die letzte Wärme der Spätsommertage und die Vergänglichkeit der Natur haben viele wunderbare Gedichte hervorgebracht.

Evelyne Polt-Heinzl und Christine Schmidjell (Hrsg.): Herbstgedichte. Reclam, 2019.



Lieber laufen statt Reha

Herbstzeit ist Wanderzeit. Doch was Sylvain Tesson, Autor des Bestsellers «Der Schneeleopard», unternommen hat, ist weit mehr als ein Spaziergang. Nach einem Unfall, den er nur knapp überlebte und der seinen Körper in einen «Knochenhaufen» verwandelte, entschied er sich gegen eine Reha und für das Laufen. Noch im Krankenhaus kam ihm die Idee zu einer rund 1300 Kilometer langen Wanderung auf alten Wegen, den «versunkenen Pfaden», von den südlichen Alpen über das französische Zentralmassiv bis zu den Klippen von La Hague. Am 24. August, rund ein Jahr nach seinem Unfall, bricht er auf,

am 8. November erreicht er sein Ziel. In Tagebucheinträgen schildert er seine Eindrücke von Land und Leuten, beschreibt unter anderem, wie sich Politik und Globalisierung auf die Landschaft auswirken. Oft stellt er seine Beobachtungen in den Kontext von Literatur und Malerei. Durch seine bildhafte Sprache erleben wir ein unberührtes, ursprüngliches Frankreich und dass man mit starkem Willen und Mut viel erreichen kann. Das Buch wurde 2023 unter dem Titel «Auf dem Weg» verfilmt.

Sylvain Tesson: Auf versunkenen Wegen.
Penguin Taschenbuch, 2023

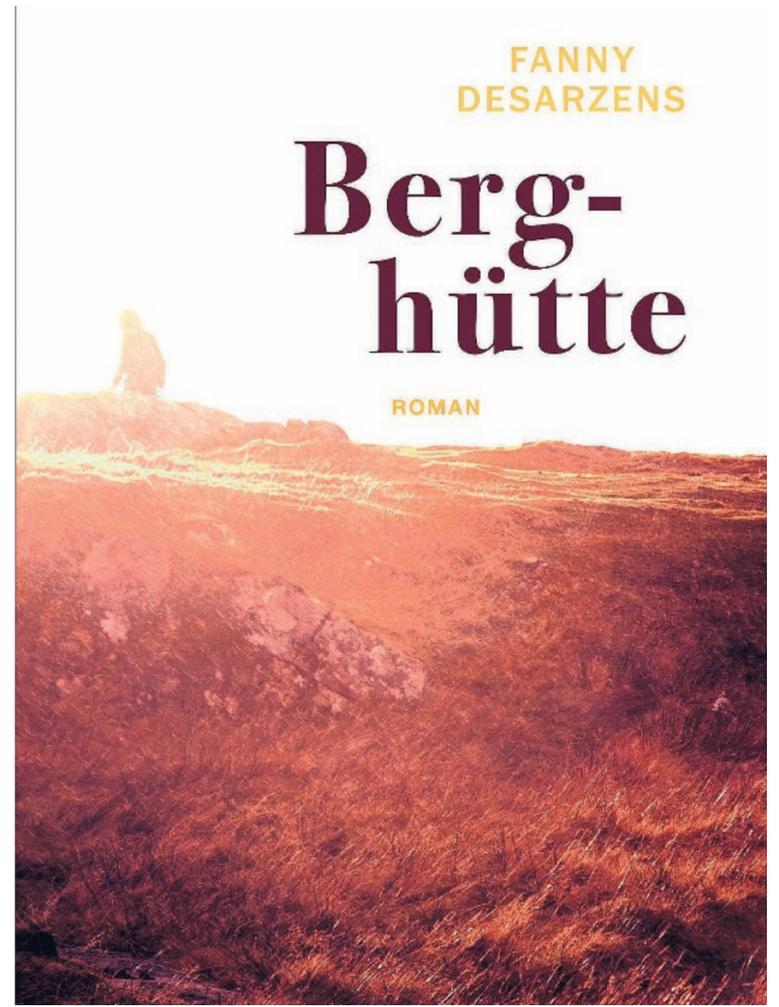
Ein Buch wie eine warme Decke

Sind die Herbsttage trüb und kalt? Dann ist der Roman «25 letzte Sommer» von Stephan Schäfer genau das Richtige. Der Autor sagt, er wollte ein Buch schreiben, das wie eine warme Decke ist und nach dem Lesen ein gutes Gefühl hinterlässt. In der Geschichte treffen zwei völlig unterschiedliche Männer zufällig aufeinander. Der eine ist gestresst, ausgebrannt, und sein Leben besteht aus einer endlosen To-do-Liste, der andere ist Kartoffelbauer, gelassen und das Leben reflektierend.

Zwischen den beiden entwickeln sich Gespräche über die grossen Fragen des Lebens: Wie gehen wir mit unserer begrenzten Zeit um, wie finden wir das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Zeit für die Menschen, die uns wichtig sind?

«25 letzte Sommer» ist eine warmherzige Erzählung über Verbundenheit und die Momente, die im Leben den Unterschied machen.

Stephan Schäfer: 25 letzte Sommer.
park x ullstein, 2024.



Mit dem Herbstbeginn ändert sich ihr Leben

Für die drei Männer Jonas, Gale und Paul ist das Jahr zweigeteilt. Mit dem Alpabzug im Herbst beginnt für sie die Arbeit im Tal. Richtig glücklich sind sie aber nur im Sommer in den Bergen. Jonas und Gale sind Bergführer, Paul bewirtschaftet die Baïta-Hütte auf 2000 Metern Höhe am Pass zwischen dem Val du Tresor und dem Val Lesiün. Ab und zu führt eine ihrer Touren Jonas und Gale zur Baïta-Hütte.

Nach einem langen Tag, wenn sich die Gäste zurückgezogen haben, sitzen die drei Männer zusammen, erzählen, schweigen und geniessen die tiefe Ver-

bundenheit. Doch als Gale eines Tages verändert in die Baïta-Hütte kommt, ist nichts mehr wie zuvor.

«Berghütte» ist ein wunderbar poetischer Roman über Glücksmomente, über Freundschaft in einer rauen Bergwelt, aber auch über das Loslassen und Veränderung.

Die Autorin Fanny Desarzens wurde für ihr Debüt 2023 mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet.

Fanny Desarzens: Berghütte. Atlantis in der Kampa Verlag, 2023.

Ein Baum erzählt seine Geschichte

Nach der Lektüre von «Buchenleben» von Peter Wohlleben, dem wohl bekanntesten Naturschützer im deutschsprachigen Raum, werden Sie beim nächsten Herbstspaziergang die Buchen genauer betrachten. In seinem neuen Buch erzählt er die Lebensgeschichte einer über 200 Jahre alten Buche aus ihrer Perspektive: von der Kindheit als Sämling bis zur weisen alten Buchenmutter. Obwohl sie immer am selben Ort steht, ist ihr Leben alles andere als langweilig: Sie kommuniziert mit Freundinnen, muss Feinde abwehren und Strategien entwickeln, um sich an Umweltveränderungen anzupassen. Ausserdem sorgt sie sich um ihre Kinder. Und sie muss sich auf den langen Winterschlaf vorbereiten. Peter Wohlleben gelingt es, wissenschaftliche Erkenntnisse mit persönlichen Anekdoten auf unterhaltsame Weise zu verbinden und uns so für die Welt des Waldes zu begeistern.

Peter Wohlleben: Buchenleben. Ein Baum erzählt seine erstaunliche Geschichte.
Ludwig, 2024.

